

der gemeine Pöbel nicht viel darvon hält / kan es nicht lange stehen bleiben. Indeß soll man sich an diesen freyen- und mittelmäßigen Dingen nach der Seelen Heyl richten. (a) Es hat diese Mußtmassung des seeligen Mannes auch ziemlich eingetroffen / sintemahl nach Joachimi II. Tode die Sache bald geändert worden / wie unten soll berichtet werden. Im übrigen waren die andern Theologi, als nehmlich *Veit. Diedrich* zu Nürnberg und die fürnehmsten Theologi in Teutschland / deren Urtheil der Churfürst an unterschiedlichen Orten hierüber gleichfalls vernahm / mit Luthero einerley Meynung / welche insgesammt die Lehre / so darin enthalten / als das lauter / klare und reine Evangelium approbiret und gerühmet haben / wie *Cælestinus* in seinem gestellten Schriftlichen Bedencken / welches wir hernach anführen wollen / angemerket hat. In einem alten Exemplar von dieser Ordnung habe ich von Melanchthonis Meinung diese Nachricht aufgeschrieben befunden: *D. Philippus Melanchthon dicere solebat: Si ante annos quadraginta fuisset instituta talis moderatio in ecclesia, tum non fuisset opus, Lutherum scribere: Lutherus hätte nicht schreiben dürfen / wenn man vor 40. Jahren solche Vermittelung in der Kirchen gemacht hätte.*

§. LXXXI. Diese und dergleichen rühmliche Urtheile / von der entworffenen Kirchen-Ordnung / machten dem Gottseeligsten Churfürsten nicht allein guten Muth / sondern bewegten ihn auch dahin / daß er dieselbe noch einmahl übersehen / und das Vornehmste / was dabey erinnert worden / darin ändern ließ. Sie ward hierauff weiter den fürnehmsten Prælaten und Råthen des Churfürstens / wie auch den sämtlichen Land-Ständen übergeben / und von allen gebilliget / und vor gut angenommen. Solcher gestalt ward sie nach der gemeinen Meinung im Jahr 1540. heraus gegeben / oder nur zum Druck befördert / wie wohl sie nicht eher / ich weiß nicht aus was Ursach oder Hindernuß / als im Jahr 1542. heraus

bb

(a) Im angeführten Anhang p. 721. mit welchem Gregorio D. Bugenhagius ebenfalls Brieffe gewechselt hat.